



# KONZEPT FÜR ELTERN GESPRÄCHE



## Einleitung

Wir führen in unserer Einrichtung regelmäßig verschiedene Elterngespräche durch. Dies tun wir um den Eltern einen Einblick in unsere pädagogische Arbeit zu ermöglichen und die Erziehungspartnerschaft zu pflegen.

Wir unterscheiden folgende Elterngespräche:

- Eingewöhnungsgespräche
- Entwicklungsgespräche
- Tür- und Angelgespräche
- Problem-/ Konfliktgespräche

## Eingewöhnungsgespräche

Das **erste Eingewöhnungsgespräch** findet vor der eigentlichen Eingewöhnung des Kindes in unserer Einrichtung statt und wird von der jeweiligen Bezugserzieherin geführt.

Die Erzieherin nutzt dieses Gespräch um sich einen ersten Eindruck über das Kind zu verschaffen und um den Grundstein der gemeinsamen Erziehungspartnerschaft zwischen Elternhaus und Kindergarten zu legen (...)

Das **zweite Eingewöhnungsgespräch** findet ca. 6 bis 8 Wochen nach der Eingewöhnung des Kindes in unserer Einrichtung statt und wird ebenfalls von der Bezugserzieherin geführt. Dieses Gespräch dient der Rückmeldung über den Verlauf der Eingewöhnung, aber auch dem Austausch zwischen Eltern und Erzieherinnen. Es können Unsicherheiten besprochen oder offene Fragen geklärt werden. Hierzu bekommen die Eltern in den Tagen vor dem Gespräch einen kleinen Fragebogen ausgehändigt, mit dessen Hilfe sie sich einige Gedanken zum Verlauf der Eingewöhnung machen können.

Zudem gibt die Erzieherin den Eltern während dem Gespräch eine kurze Rückmeldung über den Verlauf der Eingewöhnung mit dem Hauptaugenmerk



auf folgenden Punkten:

1. Das emotionale Verhalten der Kindes während der Eingewöhnungszeit
2. Die soziale Entwicklung des Kindes während der Eingewöhnungszeit und eine aktuelle Stellungnahme
3. Das Spielverhalten des Kindes
4. Mögliche Anregungen, Ausblick, weitere Vereinbarungen, ...

Dieses zweite Eingewöhnungsgespräch findet während der Arbeitszeit der jeweiligen Erzieherin statt und sollte im Regelfall nicht länger als 15 Minuten dauern.

Vorzubereiten sind:

- Rechtzeitig gemeinsam mit den Eltern gemeinsam einen Gesprächstermin vereinbaren
- Fragebogen für die Eltern zur Vorbereitung (einige Tage zuvor mitgeben)
- Verlauf der Eingewöhnung dokumentieren
- Fragebogen zum Verlauf der Eingewöhnung bearbeiten und für das Gespräch vorbereiten
- Raum Vorbereiten
  - Belegung abklären
  - Fenster geschlossen
  - Ordnung
  - Schild „Gespräch“ an Türe heften



## Entwicklungsgespräche

Das Entwicklungsgespräch ist ein Gespräch zwischen Eltern und Erzieherinnen und findet einmal jährlich um den Geburtstag des jeweiligen Kindes statt. Es wird von einer Erzieherin außerhalb der jeweiligen Arbeitszeit im Personalraum (ersatzweise im Gruppenraum) geführt. Im Regelfall sollte es nicht länger als 30 Minuten dauern.

Den Termin legen die Erzieherinnen in Absprache mit den Eltern fest. Wenn das Gespräch während den Öffnungszeiten des Kindergartens stattfindet, können die Kinder unentgeltlich, für die Dauer des Gesprächs, unabhängig von der gewählten Betreuungsform, den Kindergarten besuchen. Im Personalraum befinden sich Einladungsvordrucke.

Zur Vorbereitung des Entwicklungsgesprächs findet ein intensiver Austausch des pädagogischen Personals der jeweiligen Gruppe, bei Bedarf aber auch mit weiteren Fachkräften der Kindertagesstätte statt. Grundlage hierfür sind die alltäglichen Beobachtungsnotizen, der bearbeitete Beobachtungsbogen DESK für die jeweilige Altersstufe des Kindes und das Portfolio.

Je nach Bedarf stehen zusätzlich folgende Beobachtungsinstrumente zur Verfügung:

1. **SISMIK – Sprachverhalten und Interesse an Sprache bei Migrantenkindern in Kitas** (Sismik ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Migrantenkindern von ca. 3 ½ Jahren bis zum Schulalter)
2. **SELDAK - Sprachentwicklung und Literacy bei deutschsprachig aufwachsenden Kindern** (Seldak ist ein Beobachtungsbogen für die systematische Begleitung der Sprachentwicklung von Kindern, die mit Deutsch als Erstsprache (Muttersprache) aufwachsen. Der Bogen umfasst die Altersspanne von 4 Jahren bis zum Schulalter)



3. **PERIK - Positive Entwicklung und Resilienz im Kindergartenalltag** (Perik ist ein Bogen zur Beobachtung der sozial-emotionalen Entwicklung. Der Bogen erfasst sechs Basiskompetenzen: Kontaktfähigkeit, Selbststeuerung/Rücksichtnahme, Selbstbehauptung, Stressregulierung, Aufgabenorientierung, Explorationsfreude)
4. **Grenzsteine der Entwicklung** (ist geeignet für gezielte Aussagen zum Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes und zur Vorbereitung von Entwicklungsgesprächen)
5. **RAVENSBURGER BOGEN ZUR ENTWICKLUNGSBEOBACHTUNG** (für 2-4 jährige oder für 4-6 jährige)

Nach dem Sammeln und Auswerten der verschiedenen Beobachtungsgrundlagen wird eine individuelle Zusammenfassung über den Entwicklungsstand des einzelnen Kindes angefertigt. Diese Zusammenfassung liegt beim Entwicklungsgespräch in schriftlicher Form (handschriftlich oder am PC geschrieben) vor und wird am Ende des Gesprächs von den Eltern und der Erzieherin unterschrieben. Zudem wird den Eltern am Ende des Gesprächs eine Kopie der Zusammenfassung angeboten.

Ein Entwicklungsgespräch ist kein Monolog sondern ein Dialog! Es ist uns wichtig, dass ein Austausch mit den Eltern zustande kommt, indem gemeinsam Beobachtungen, Entwicklungsschritte und eventuelle Fördermöglichkeiten besprochen werden und Zielvereinbarungen getroffen werden.

Ein Ziel des Entwicklungsgesprächs ist die Stärkung der Erziehungspartnerschaft zwischen Eltern und Kindergarten. Zudem sollte ein Vertrauensverhältnis wachsen, das jedoch von der nötigen Professionalität geprägt ist.



Vorzubereiten sind:

- Rechtzeitig gemeinsam mit den Eltern gemeinsam einen Gesprächstermin vereinbaren
- Beobachtungsgrundlagen sammeln und auswerten
- Raum Vorbereiten
  - Belegung abklären
  - Fenster geschlossen
  - Ordnung
  - Getränke bereit stellen
  - Für Atmosphäre sorgen
  - Schild „Gespräch“ an Türe heften
- Uhr im Blick haben
- Portfolio bereit stellen
- Gegebenen Falls Infomaterial bereit legen



## Tür- und Angelgespräche

Das Tür- und Angelgespräch ist ein kurzer Informationsaustausch zwischen Eltern und Erzieherinnen. Es ist meist nicht planbar und kann sowohl von den Eltern wie auch vom pädagogischen Fachpersonal initiiert werden. Das Tür und Angelgespräch bietet die Möglichkeit, situationsorientiert Informationen über Themen wie:

- den Gesundheitszustand
- Probleme/Konflikte unter den Kindern
- die Tagesform/ das Befinden des Kindes
- Fragen/ Schwierigkeiten der Eltern
- Absprachen bezüglich Abholen/ Veränderungen/ ...
- ...

Auszutauschen. Es kann aber auch eine erste Kontaktaufnahme zu eher zurückhaltenden Eltern sein. Das Tür- und Angelgespräch stärkt und festigt die Erziehungspartnerschaft und ist daher ein wichtiger Bestandteil unserer Pädagogischen Arbeit.

Es findet in der Bring- und Abholzeit des Kindes, während der Arbeitszeit der Erzieherin statt. Das Tür- und Angelgespräch sollte möglichst nur von einer Erzieherin geführt werden. Sollte das Gespräch aus gegebenem Anlass länger als ca. 5 Minuten dauern besteht die Möglichkeit durch die Erzieherin das Gespräch an dieser Stelle zu beenden und einen Termin für ein Problem-/ Konfliktgespräch zu vereinbaren.



Je nach Thema, Situation und Inhalt des Gesprächs empfiehlt es sich eine Aktennotiz anzufertigen.

Vorzubereiten sind:

- Notizzettel/ Notizvordrucke
- Uhr in Sichtweite
- Material je nach Situation

### Problem-/ Konfliktgespräch:

Problem- und Konfliktgespräche tauchen häufig dann auf wenn ein normales Entwicklungsgespräch an seine Grenzen stößt oder sich entscheidende Dinge, meist zum negativen verändert haben.

Der Termin sollte von allen Beteiligten gemeinsam gewählt werden. Dies macht es allen ein wenig angenehmer. Beteiligt sollten an solch einem Gespräch nach Möglichkeit beide Erziehungsberechtigten und beide Erzieherinnen sein. Je nach Situation und Anlass des Gesprächs sind auch weitere Beteiligte, wie die Kindergartenleitung, der Träger oder aber auch ein Protokollant, eine Gesprächsleitung oder ähnliche Personen hinzu zu ziehen.

Problem- und Konfliktgespräche bedürfen einer sehr gründlichen Vorbereitung und guter Absprache untereinander. Hilfreich ist hierbei auch eine Fallbesprechung im Kindergarten-Team. Auch den Eltern sollte die Möglichkeit zur Vorbereitung auf solch ein Gespräch gegeben werden.

Oftmals erleben Eltern und Erzieherinnen solch ein Problem- und Konfliktgespräch sehr intensiv. Die Anspannung ist groß, die Emotionen kochen hoch - es wird impulsiv. Aus diesem Grund sollte ein Problem- oder Konfliktgespräch nach maximal 1 bis 1 ½ Stunden beendet werden.





Sollte darüber hinaus noch Gesprächsbedarf bestehen kann das Gespräch zu einem neuen Termin weitergeführt werden. Dies gibt allen Beteiligten die Möglichkeit sich zu beruhigen, aber auch die Situation zu überdenken oder sich Informationen einzuholen.

Vorzubereiten sind:

- Beobachtungsunterlagen des Kindes
- Fallbesprechung im Team
- Eventuell Absprachen/ Austausch mit Dritten (Beratungsstellen, Jugendamt, ...)
- Geplanter Verlauf
- Raum Vorbereiten
  - Belegung abklären
  - Fenster geschlossen
  - Ordnung
  - Getränke bereit stellen
  - Für Atmosphäre sorgen
  - Schild „Gespräch“ an Türe heften
- Uhr im Blick haben
- Informationsmaterial von Beratungsstellen bereitlegen, eventuell Erstkontakt herstellen

